



# WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer

Fakten zum  
Schweizer Wald



Faktenblatt

## Biodiversität im Wald

Der Wald ist ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Seine Vielzahl an Ausprägungen, an Strukturen und an Bewirtschaftungsformen macht ihn zu einem abwechslungsreichen Habitat. Durch strenge Gesetze sowie die nachhaltige Nutzung und Pflege des Waldes ist dieser Lebensraum seit langer Zeit weitgehend intakt und stabil.

### BIODIVERSITÄT

Unter Biodiversität wird die Vielfalt der Lebensräume, der Arten und der Gene verstanden.

### WÄLDER-VIELFALT

#### Unberührt und selten – die Urwälder der Schweiz

Die Schweiz kennt fast keine Wälder, die nicht durch menschliche Hand verändert worden sind. Einzig drei kleine Gebiete gelten heute als nahezu ursprüngliche Urwälder der Schweiz. Dies sind der Tannen-Urwald der Derborence (VS), der Fichten-Urwald Scatlé (GR) und der Bödmerenwald im Muotatal (SZ), der allerdings nicht gänzlich ungenutzt ist. Die beiden Urwälder im Wallis und im Bündnerland weisen zusammen eine Fläche von etwas mehr als 30 ha auf. Der Bödmerenwald ist mit 550 ha deutlich grösser.

#### Angepasst an die Rahmenbedingungen – die Waldtypen der Schweiz

Die Lebensraumvielfalt im Wald ist riesig. In der Schweiz werden über 120 ökologische Waldtypen unterschieden. Sie sind unter dem Einfluss verschiedener Höhenstufen und/oder klimatischer Bedingungen entstanden (z.B. Buchen-, Kastanien- oder Arven-Lärchenwälder). Viele Waldtypen sind auch durch andere Faktoren wie den Boden geprägt worden (z.B. Auen- oder Blockschutt-Ahorn-Wälder).

#### Holznutzung nützt der Biodiversität – Waldbewirtschaftungsformen der Schweiz

Die hohe Biodiversität des Waldes beruht auch auf dessen Bewirtschaftung. Insbesondere spezielle, teils alte, Formen der Waldnutzung sind wertvoll für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Nieder- und Mittelwälder, Waldweiden, Plenterwälder oder Kastanienselven; sie alle bieten Lebensräume und sie alle müssen dazu gezielt – zuweilen aufwändig – bewirtschaftet werden.

### ARTEN-VIELFALT

#### Unermesslicher Naturschatz – die Artenvielfalt in den Wäldern

Über 25'000 Arten wie Pflanzen, Tiere, Pilze sind in der Schweiz auf den Wald angewiesen. Somit leben über 40% der in der Schweiz vorkommenden Arten auf 1/3 der Landesfläche. Der Wald ist ein äusserst wichtiges Ökosystem. Er muss aber je länger je mehr auch als Puffer und Rückzugsort dienen, da der Druck auf die Natur stetig zunimmt (Siedlungs- und Erholungsdruck).

#### Den Wald noch sehen – Bäume und Sträucher

Mehr als 130 Gehölzarten finden sich im Schweizer Wald. Darunter sind 53 Baumarten. Drei davon, die Fichte, die Tanne und die Buche, sind bei weitem die am häufigsten vorkommenden Baumarten der Schweiz. Sie bilden zusammen 77% des Holzvolumens.

## WALDRESERVATE

Über 6% der Schweizer Waldfläche sind als Reservate aus-  
geschieden. Die rund 77'000 ha Wald setzen sich aus fast  
2'700 Reservaten zusammen. Dabei wird zwischen  
Totalwaldreservaten, wo alle forstlichen Eingriffe unter-  
lassen werden, und Sonderwaldreservaten unterschieden.  
Letztere beherbergen meist spezielle Waldtypen, die eine  
besondere Bewirtschaftung brauchen. Sie sind sehr wichtig  
für die Biodiversität, da sie seltenen Arten einen raren  
Lebensraum bieten. Als Sonderwaldreservate können bei-  
spielsweise lichte Eichenwälder ausgeschieden werden.

Die Waldpolitik sieht vor, dass langfristig in der Schweiz 10%  
der Waldfläche unter Schutz gestellt und so die Biodiversität  
gefördert werden soll.

## ALT- UND TOTHOLZ

Altes oder schon totes Holz ist ein wichtiger Bestandteil  
des Lebensraums Wald. Dabei kann totes Holz sowohl  
im Form von abgestorbenen, stehenden Bäumen, Ast-  
material und Baumstrünken oder liegenden, morschen  
Baumstämmen seine wichtige Funktion einnehmen. Über  
6'000 Arten des Waldes sind auf Totholz als Lebensraum  
oder Nahrungsgrundlage angewiesen.

In der Schweiz beträgt das Volumen an totem Holz (liegend  
und stehend) durchschnittlich 24 m<sup>3</sup> / ha. In manchen  
Regionen werden aber über 45 m<sup>3</sup> / ha erreicht.

## BIOTOPBÄUME

Schützenswerte Bäume von besonderem ökologischem  
Wert werden als «Biotopbäume» bezeichnet. Sie sind meist  
alt, müssen es aber nicht zwingend sein. Biotopbäume  
bieten eine spezielle, oft seltene, Lebensgrundlage für  
andere Lebewesen und sind ein wichtiges Vernetzungse-  
lement im und ausserhalb des Waldes. Biotopbäume  
werden vom Totholz unterschieden. Biotopbäume können  
zwar abgestorbene Teile enthalten, sind aber in der Lage,  
alle lebenswichtigen Funktionen zu erfüllen.

Biotopbäume können sich durch folgende Merkmale oder  
Strukturen auszeichnen:

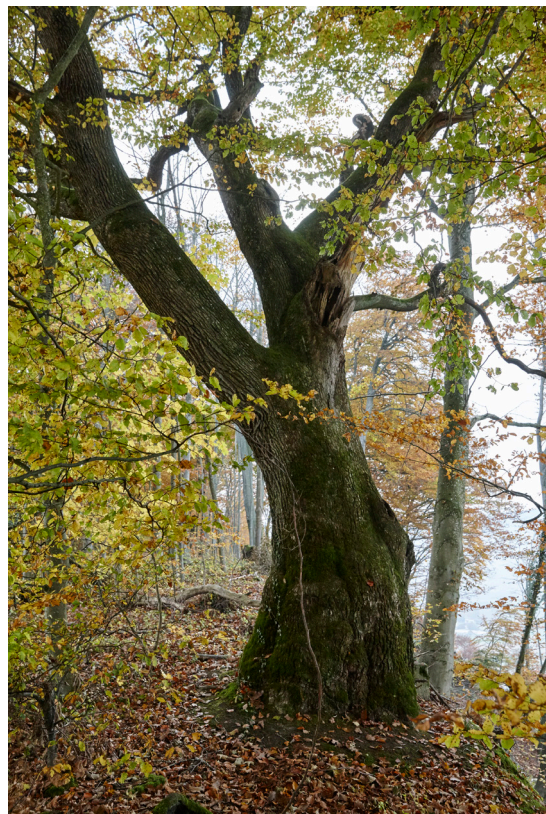
- > Grosse Krone
- > Totholz in der Krone, abgebrochene Äste
- > Zwiesel oder Stockausschläge
- > Hohler Stamm
- > Baumhöhlen oder Aushöhlungen
- > Natürlich geformte Wasserbecken
- > Physikalische Stammeschädigungen
- > Rindenverlust, austretender Baumsaft
- > Risse und Spalten
- > Pilzfruchtkörper, Flechten- und Moospolster,  
Efeubewuchs, Misteln
- > Nester
- > Bizarre Wuchsform, ein "altes Aussehen"
- > Hoher ästhetischer Wert

Diese Strukturen schaffen Lebensräume. Zahlreiche Arten,  
darunter auch etliche seltene, sind darauf angewiesen.  
Insekten, Vögel, Flechten, Moose, kleine Säugetiere aber  
auch Pilze profitieren von Biotopbäumen.

## KONFLIKTPOTENZIAL BIODIVERSITÄT

Obwohl eine hohe Biodiversität erstrebenswert ist, bringt  
sie auch Konfliktpotenzial mit sich. So bedeutet sie oft  
erheblich Mehraufwände (z.B. Strassensicherung oder  
erschwerter Holzernte) und Mindererträge (weniger Holz)  
für Waldeigentümer. Viele Massnahmen zugunsten der Arten-  
und Lebensraumvielfalt sind daher kostspielig, häufig  
fehlen die finanziellen Mittel. Es darf und kann von den  
Waldeigentümern nicht erwartet werden, dass sie diese  
Dienstleistung für die Allgemeinheit unentgeltlich erbringen.

Zudem bergen Strukturelemente wie Biotopbäume oder  
Totholz Gefahren. Herunterfallende Baumteile oder Äste  
und umfallende Bäume können sowohl Waldbesucher als  
auch das Forstpersonal gefährden. Dieses Risiko ist nicht  
zu unterschätzen und es stellen sich knifflige  
Versicherungsfragen.



Biotopbäume sind oft eigentliche «Hotspots» der Artenvielfalt.

## WEITERE INFORMATIONEN

Unter [www.waldschweiz.ch](http://www.waldschweiz.ch) finden Sie mehr spannende  
Infos und interessante Links zur Wald- und Holzwirtschaft.

Solothurn, Juli 2018